

## Empfehlungsschreiben für das Präventionsprojekt „Wandelhalle Sucht“

Die Friedrich-Tschanter-Oberschule Eilenburg nutzt dieses Jahr (April/ Mai) mittlerweile zum dritten Mal das Angebot des suchtpräventiven Projektes für die 7.Klassen.

Die Schüler und Schülerinnen erfahren während der Veranstaltung viel Wissenswertes, erleben Berichte von Betroffenen und können im Rauschparcour selber Erfahrungen sammeln. Die Ausstellung ist sehr gut aufgearbeitet und durch den Fragebogen werden gut Eckdaten zum Thema Alkoholismus vermittelt.

Die Veranstaltung erleben die Schüler und Schülerinnen als sehr intensiv und vielseitig, aber auch emotional. Aus Sicht der Schulsozialarbeit, aber auch der begleitenden Lehrer sind besonders die offenen und authentischen Gesprächsrunden mit den Betroffenen wertvoll. Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit Fragen zu stellen und bekamen bis jetzt immer wertfreie und altersentsprechende Antworten, ohne „pädagogischen Zeigefinger“. Auch Schüler, die selber durch Familienangehörige betroffen waren, wurden gut aufgefangen. Ziel ist es dabei, die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Alkohol anzuregen und diese in ihren Entscheidungen zu stärken.

Gespräche mit Betroffenen haben auch gezeigt, dass diese Gesprächsrunden für Einige von Ihnen eine gute Möglichkeit sind, sich zu reflektieren. Sicher geben feste Strukturen wie im Projekt angeboten auch Sicherheit. Man spürt, dass die Mitarbeiter sehr respektvoll miteinander umgehen. Organisatorisch war es für mich als Verantwortliche der Schule immer sehr unkompliziert. Termine können langfristig geplant werden und durch die Anmeldebögen bekommt man schnell Rückmeldung.

Leider bietet der Landkreis Nordsachsen keine (oder nur wenige) adäquaten Angebote. Mit einer geringen Teilnahmegebühr ist das Angebot gut für Schule finanzierbar. Selbst die Zusatzkosten (Fahrkosten) nimmt die Schule gern auf sich, um dieses Angebot wahrzunehmen.

Wir sind sehr daran interessiert, dieses Projekt auch weiterhin nutzen zu können. Die Vielschichtigkeit des Angebotes erreicht die Schüler und Schülerinnen viel besser als Frontalangebot im Unterricht und leistet somit (hoffentlich) mehr Nachhaltigkeit. Das Projekt passt vom Angebot her gut in den Suchtpräventionsplan, den die Schule gerade erarbeitet, da es gut auf die Entwicklung von Sozialkompetenzen eingeht und weniger auf pure Wissensvermittlung.

Ich wünsche dem Projekt eine lange Lebensdauer und den Mitarbeitern viel Kraft. Ich hoffe auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

  
Ivonne Juche

-Schulsozialarbeit-

Eilenburg, 2016-03-16